

Ein neues Sortiment etablierte sich auf dem Markt – Spanholz-

Um den Absatz u. Preis zu sichern, schloss die WBV mit der Fa. Vowinckel, Georgensgmünd 1968 einen Sammelvertrag mit Anlieferung frei Werk. —Die Bereitstellung „frei Wald“ wurde damals von der Firma nicht akzeptiert. Die Anlieferungsverpflichtung stellte die Vorstandschaft vor neue Aufgaben.

Die WBV gewannen die Fa. Dienstbier für den Spanholztransport. Die Waldbesitzer mussten den Lastzug selbst von Hand beladen.

Nach langem Abwägen, Besichtigungen und Preisverhandlungen wurde ein Finanzierungsmodell gefunden, das sich wesentlich auf einen Zuschusses durch das Ministeriums und auf die Aufnahme eines zinsgünstigen Darlehens stützte. Die Bürgschaft dafür übernahmen die Mitglieder der Vorstandschaft.

Es wurde 1969/70 ein absattelbarer Ladekran angekauft.

Es war für die WBV ein Wagnis hier 30.000.— DM zu investieren.

Mit dem Fuhrunternehmer wurde eine schriftliche Vereinbarung über die Nutzung, Pflege, Gebühren u. Versicherung getroffen.

Das Aufladen des Spanholzes ist damit eine wirkliche Erleichterung für den Waldbesitzer geworden und die Investition hat sich auch wirtschaftlich gelohnt.